

FrISCHE TriebSchneeansammlungen meiden!



Bayerische Voralpen West, Bayerische Voralpen Mitte, Bayerische Voralpen Ost, Chiemgauer Alpen West, Chiemgauer Alpen Ost, Ammergauer Alpen



Allgäuer Vorberge, Allgäuer Hauptkamm



Berchtesgadener Alpen, Werdenfelser Alpen



Lawinenprobleme



Gefahrenstufen

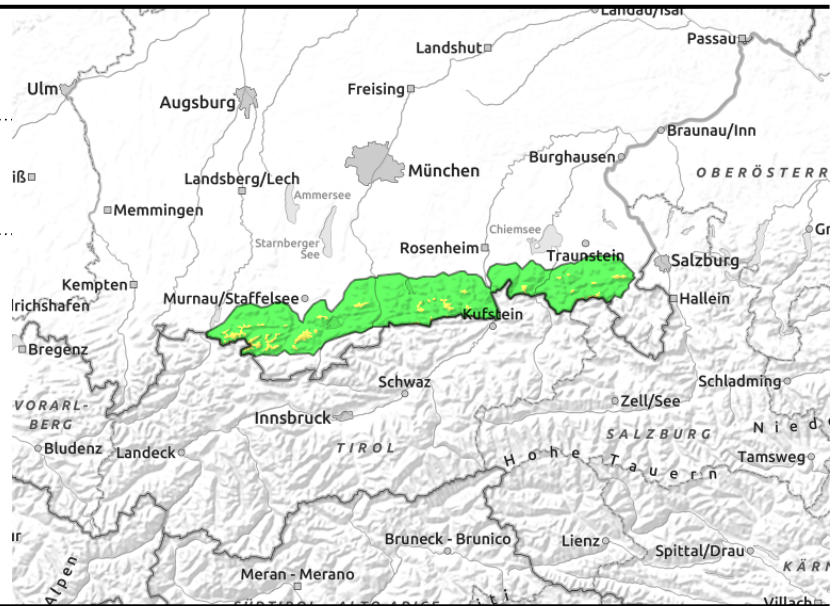
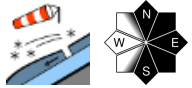


Exposition



09.01.2022

Bayerische Voralpen West, Bayerische Voralpen Mitte, Bayerische Voralpen Ost, Chiemgauer Alpen West, Chiemgauer Alpen Ost, Ammergauer Alpen



Tribschnee störanfällig; Absturzgefahr auf eisiger Altschneedecke beachten!

Die Lawinengefahr ist oberhalb 1400 m mäßig, darunter gering. Frischer Tribschnee ist das Hauptproblem. Schneebrettlawinen kleiner, in höheren Lagen mittlerer Größe, können stellenweise mit geringer Zusatzbelastung, also bereits von einem einzelnen Wintersportler, ausgelöst werden. Gefahrenstellen finden sich im kammnahen Steilgelände der Expositionen Nord über Ost bis Süd, in frisch eingewehten Rinnen und Mulden sowie unterhalb von Geländekanten.

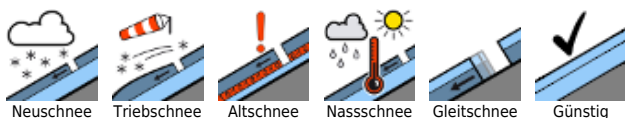
Schneedeckenaufbau

In der Nacht auf Sonntag und tagsüber gibt es immer wieder Schneefall und der Wind aus westlichen Richtungen ist zeitweise stürmisch. Somit entstehen kleinräumig frische Tribschneeansammlungen. Diese kommen auf älteren Tribschneeablagerungen, Graupel oder lockeren Schneeschichten zu liegen und sind störanfällig. In höheren Lagen ist die Schneedeckenbasis verharscht und stabil, Rücken und Grate sind abgeweht. In tieferen Lagen und sonnseitig bedeckt pulvriger Schnee den Boden.

Tendenz

Bei ruhigem Winterwetter wird die Lawinengefahr die nächsten Tage langsam zurückgehen.

Lawinprobleme



Neuschnee

Tribschnee

Altschnee

Nassschnee

Gleitschnee

Günstig

Gefahrenstufen



1

2

3

4

5

gering

mäßig

erheblich

groß

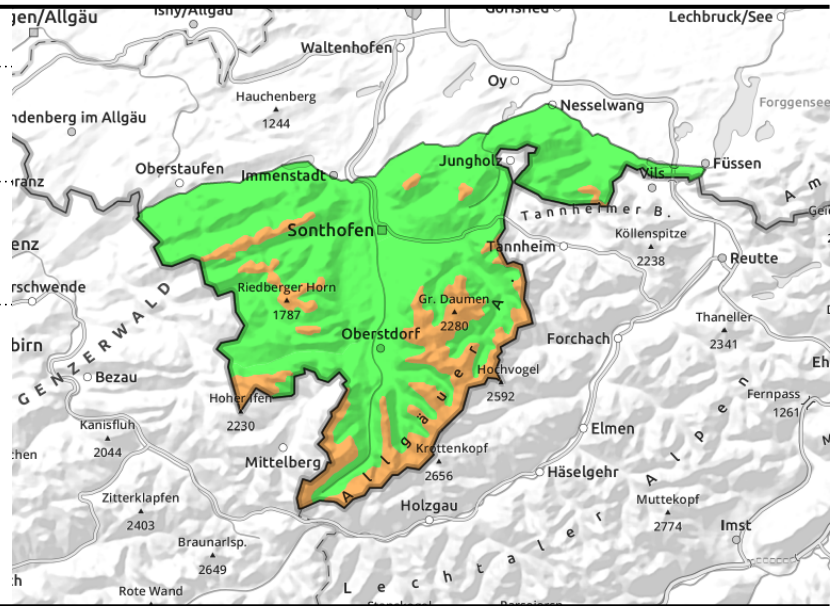
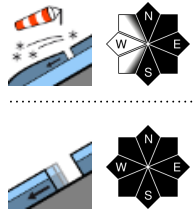
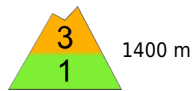
sehr groß

Exposition



09.01.2022

Allgäuer Vorberge, Allgäuer Hauptkamm



Umfangreiche Tribschneeanisammlungen sind besonders in den Hochlagen sehr störanfällig.

Die Lawinengefahr ist oberhalb 1400 m erheblich, darunter gering. Frischer Tribschnee ist das Hauptproblem. Schneebrettlawinen mittlerer Größe können mit geringer Zusatzbelastung, also bereits von einem einzelnen Wintersportler, ausgelöst werden. Viele Gefahrenstellen finden sich oberhalb 1400 m im kammnahen Steigelände der Expositionen Nord über Ost bis Süd, in tribschneeverfüllten Rinnen und Mulden, unterhalb von Geländekanten sowie in eingefrachteten Waldschneisen. Je höher man kommt, desto mehr Gefahrenstellen gibt es, desto leichter können Lawinen ausgelöst werden und desto größer können diese werden.

Zudem können sich auf steilen Wiesenhängen vereinzelt kleine bis mittelgroße Gleitschneelawinen von selbst lösen.

Schneedeckenaufbau

In der Nacht auf Sonntag und tagsüber gibt es immer wieder Schneefall und der Wind aus westlichen Richtungen ist stürmisch. Somit entstehen frische, umfangreiche Tribschneeanisammlungen. Diese kommen auf älteren Tribschneeablagerungen, Graupel oder lockeren Schneeschichten zu liegen und sind störanfällig. In höheren Lagen ist die Schneedeckenbasis verharscht, mancherorts hat sich unter dem Harschdeckel eine dünne Schicht aufgebaute Kristalle gebildet. Rücken und Grate sind abgeweht. In tieferen Lagen und sonnseitig bedeckt pulvriger Schnee den feuchten Boden.

Tendenz

Bei ruhigem Winterwetter wird die Lawinengefahr die nächsten Tage langsam zurückgehen.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen

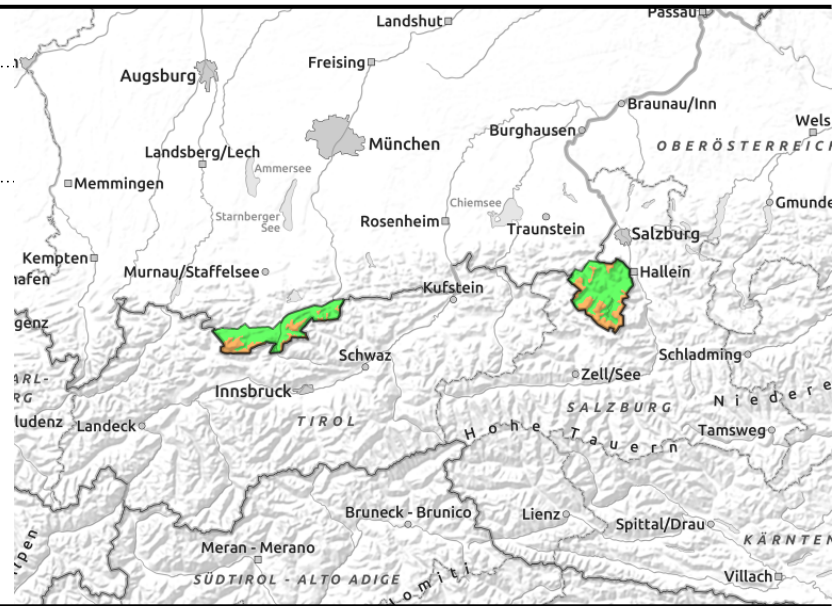
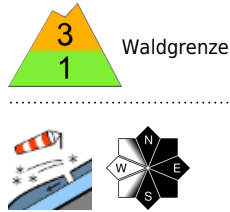


Exposition



09.01.2022

Berchtesgadener Alpen, Werdenfelser Alpen



Tribschneeanstammungen sind besonders in den Hochlagen sehr störanfällig.

Die Lawinengefahr ist oberhalb der Waldgrenze erheblich, darunter gering. Frischer Tribschnee ist das Hauptproblem. Schneebrettlawinen mittlerer Größe können mit geringer Zusatzbelastung, also bereits von einem einzelnen Wintersportler, ausgelöst werden. Viele Gefahrenstellen finden sich oberhalb der Waldgrenze im kammnahen Steilgelände der Expositionen Nord über Ost bis Süd, in tribschneeverfüllten Rinnen und Mulden sowie unterhalb von Geländekanten. Je höher man kommt, desto mehr Gefahrenstellen gibt es, desto größer können Lawinen werden und desto leichter können diese ausgelöst werden.

Schneedeckenaufbau

In der Nacht auf Sonntag und tagsüber gibt es immer wieder Schneefall und der Wind aus westlichen Richtungen ist teilweise stürmisch. Somit entstehen oberhalb der Waldgrenze in windabgewandten Bereichen frische, teils umfangreiche Tribschneeanstammungen. Diese kommen auf älteren Tribschneeablagerungen, Graupel oder lockeren Schneeschichten zu liegen und sind störanfällig. In höheren Lagen ist die Schneedeckenbasis verharscht, mancherorts hat sich unter dem Harschdeckel eine dünne Schicht aufgebaute Kristalle gebildet. Rücken und Grate sind abgeweht. In tieferen Lagen und sonenseitig bedeckt pulvriger Schnee den feuchten Boden.

Tendenz

Bei ruhigem Winterwetter wird die Lawinengefahr die nächsten Tage langsam zurückgehen.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

